

Rosen



Hundsrose (*Rosa canina*)

Systematik

Rosiden

Eurosiden I

Ordnung: Rosenartige (Rosales)

Familie: Rosengewächse (Rosaceae)

Unterfamilie: Rosoideae

Gattung: Rosen

Wissenschaftlicher Name

Rosa L. („L“ von Carl von Linné)

Die **Rosen** (aus lateinisch *rosa*)^[1] sind die namensgebende Pflanzengattung der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Die Gattung umfasst je nach Auffassung zwischen 100 und 250 Arten. Diese bilden durch ihre typischen Merkmale Stacheln, Hagebutten und unpaarig gefiederte Blätter eine sehr gut abgegrenzte Gattung. Es sind Sträucher mit meist auffälligen, fünfzähligen Blüten. Die meisten Arten sind nur in der Holarktis verbreitet und wachsen bevorzugt auf kalkhaltigen Böden. Die Wissenschaft von den Rosen wird als Rhodologie bezeichnet.

Gärtnerisch wird zwischen Wildrosen und Kulturosen unterschieden. Die Rose wird seit der griechischen Antike als „Königin der Blumen“ bezeichnet. Rosen werden seit mehr als 2000 Jahren als Zierpflanzen gezüchtet. Das aus den Kronblättern gewonnene Rosenöl ist ein wichtiger Grundstoff der Parfumindustrie.

Mythologie, Religion und Symbolik

Rote Rosen gelten seit dem Altertum als Symbol von Liebe, Freude und Jugendfrische. Die Rose war der Aphrodite, dem Eros und Dionysos geweiht, später der Isis und der Flora. Bei den Germanen war sie die Blume der Freya. Antike Sagen beschreiben die Entstehung der Rosen als Überbleibsel der Morgenröte auf Erden, als zusammen mit Aphrodite dem Meerschäum entstiegen, oder aus dem Blut des Adonis entstanden. Mit der Rose war auch die Vorstellung des Schmerzes verbunden („Keine Rose ohne Dornen“) und wegen ihrer hinfälligen Kronblätter auch mit Vergänglichkeit und Tod. Die

rote Farbe wurde auf das Blut der Aphrodite, die sich an den Stacheln verletzte, zurückgeführt, oder auf das Blut der Nachtigall, die die ursprünglich weiße Rose mit ihrem Herzblut rot färbte.^[10]

Die Römer feierten im Frühling den *dies rosae*. Diese [Rosalia](#) waren eine Art Totengedenken, bei einigen slawischen Völkern wurden sie zum Naturfest Rusalija und zu den weiblichen Dämonen [Russalki](#). Bei den Germanen wurden die Rosen mit dem Tod in Verbindung gebracht. Sie wurden auf Opferplätzen und Gräbern gepflanzt. In der Ostschweiz und im Allgäu werden heute noch abgelegene Friedhöfe als Rosengarten bezeichnet.

Die Rose, besonders die weiße, gilt seit dem Altertum auch als Zeichen der Verschwiegenheit. Seit dem Mittelalter enthält das Schnitzwerk vieler Beichtstühle auch Rosen als Symbol der Verschwiegenheit: Dem [Priester](#) wurde das Gesprochene *sub rosa* („unter der Rose“), also streng vertraulich, mitgeteilt.^{[11][12][13][14]}



Rose 'Ave Maria' (1981, [Kordes](#))

Im Christentum entwickelte sich bereits früh eine Rosen-Symbolik. Die christliche Kunst kennt in den Grabnischen von [Katakomben](#) Rosenranken als Sinnbilder eines aus dem Tod erblühenden ewigen Lebens. [Maria, die Mutter Jesu](#), wird schon im 5. Jahrhundert in einem Vers des Dichters [Sedulius](#) mit der stachellosen Rose verglichen. Im Mittelalter entstand eine Rosen-Mystik um [Jesus Christus](#) und Maria.^[15] Das bekannte Weihnachtslied *Es ist ein Ros entsprungen* bezieht sich auf die [Wurzel Jesse](#) und verweist auf die Herkunft Mariens und Jesu. Verbreitet sind Darstellungen Marias, die in der christlichen [Ikonographie](#) durch Rosengewächse symbolisiert wird. Die [Madonna im Rosenhag](#) ist ein bekannter Typus des [Paradiesgärtleins](#) (*Hortus conclusus*) und symbolisiert die Jungfräulichkeit der Gottesmutter. Maria wird in Gebeten und Liedern unter Attributen wie *Rose ohne Dornen* oder *Rosa mystica* (geheimnisvolle Rose) angerufen.^{[16][17]} Das am weitesten verbreitete katholische Volksgebet und die dazugehörige Gebetsschnur heißen [Rosenkranz](#).^[18] In einer Vision der mittelalterlichen christlichen Mystikerin [Mechthild von Hackeborn](#) (1241–1299) erscheint eine Rose, die aus der Brust Jesu Christi herauswächst.^[19] Dieselbe Vision schildert [Christina von Retters](#) (1269–1292).^[20] Aus der mittelalterlichen Mystik wurde das Symbol der roten Rose in die [Alchemie](#) übernommen, wo sie für den mächtigen roten Stein steht, auch [Stein der Weisen](#) genannt, der unedle Metalle in Gold verwandeln und Menschen erleuchten kann. Anfang des 17. Jahrhunderts gelangte die magisch-mystische Symbolik der Rose in die Gedankenwelt der [Rosenkreuzer](#).

Seit dem 11. Jahrhundert verleiht der Papst die [goldene Rose](#), und zwar am 4. Fastensonntag, dem Sonntag [Laetare](#), der daher auch den Namen „Rosensonntag“ trägt. Die goldene Rose ist ein Christussymbol: Die goldene Farbe steht für die [Auferstehung Jesu Christi](#) und die Dornen für seine [Passion](#).^[21]

Im Islam und in der persisch-arabischen Literatur ist die Rose ein heiliges Symbol und steht für eine, den Glanz der Schöpfung enthaltende Manifestation des Göttlichen.^[22] So ließ [Saladin](#) nach der Eroberung Jerusalems 1187 den [Felsendom](#) mit Rosenwasser vom christlichen Glauben „säubern“.